

Ad Hoc Komitee zur Rettung des Dorfbachs Zuzwil Kostenberechnung Entlastungsstollen Juni 2019

Basis:

- a) Kosten bei dem von AHK - Vertretern besuchten Stollen in der Stadt Zug gemäss Angaben Sonntag GmbH
 - b) Kostenangaben Amberg AG
 - c) Schätzungen des AHK
- Es wird nachfolgend angegeben, auf welcher Basis die Einzelkosten beruhen.

1. Weitere Vorarbeiten und ergänzende Geologieabklärungen (Schätzung AHK) 150'000
2. Landerwerb / Entschädigungen (Angabe Amberg) 200'000
3. Basiserschliessung Installationsplatz südlich Chellhof, Baupiste und Verstärkung Brücke (Schätzung AHK) 150'000
4. Installation Angriffsbereich und deren späterer Rückbau (Angabe Sonntag GmbH für Stadt Zug 1 Mio., dort reichlich kompliziert, weil mitten in der Stadt, AHK rechnet für Zuzwil mit 15% weniger) 850'000
5. Spätere Umgestaltung des Angriffsbereichs zum Einlaufbauwerk Entlastungsstollen (Schätzung AHK) 400'000
6. 525 Laufmeter Tunnel (Angabe Sonntag GmbH für Stadt Zug 3'000 / Lm (AHK rechnet wegen des etwas grösseren Stollendurchmessers und des etwas schwierigeren Untergrunds mit 40% mehr, folglich mit 4'200 / Lm, dabei ist die Materialbewirtschaftung eingerechnet) 2'205'000
7. Auslaufbauwerk / Tosbecken (Schätzung AHK) 600'000
8. Offenes Bachgerinne Wantenbach - Dorfbach (Angabe Amberg) 530'000
9. Effektiv erforderliche Massnahmen am Bach Chellhof bis Tüfenwiesstrasse (ohne Ersatzmassnahmen, welche erst in Jahrzehnten erforderlich sein werden, Schätzung AHK) 200'000

Ergibt ein Subtotal von 5'285'000,
hierauf 15% für Projektierung und weitere Honorare, ergibt ein Plus von 792'750
somit 6'077'750

Jetzt noch Aufrechnung Reserve 15% = 911'663, ergibt Endergebnis 6'989'413
Hierzu 7,7% MwSt = 538'185

Ergibt Endtotal incl. MwSt 7'527'598 (Ausbau Wantenbach und effektiv erforderliche Ersatzmassnahmen an Bachverbauungen eingerechnet).

Was das AHK nicht berücksichtigt hat, sind erhebliche Zusatzkosten Untergrundstabilisierung im Bereich der Gebäude Ausserdorfstrasse 22/24.

Beim Augenschein und der Besprechung in der Stadt Zug konnte sich das AHK überzeugen, dass bei der von Sonntag GmbH applizierten Vortriebstechnik Krümmungen, ja selbst Düker, praktisch ohne Mehrkosten gefahren werden können. Es wird erwartet, dass die Linienführung des Stollens soweit optimiert werden kann, dass nennenswerte Stabilisierungsmassnahmen überflüssig sind.

Bei einem Vergleich mit der Amberg - Rechnung ist zu beachten, dass Amberg in seinem Gesamttotal von 13,7 Mio. die sogenannten Ohnehinkosten am Bach (gemäss Ing. Brühwiler incl. MwSt 1,6 Mio.) eingerechnet hat. Rechnet man die Ohnehinkosten heraus, addiert andererseits die vom AHK angenommenen 200'000 für die effektiv erforderlichen Ersatzmassnahmen am Bach, **verbleiben nach Amberg für einen Zuzwiler Stollen, einschliesslich Ausbau Wantenbach, einschliesslich erforderliche Ersatzmassnahmen am Bach Chellhof bis Tüfenwiesstrasse, Kosten von 12,3 Mio.**

Damit 7,5 Mio. nach AHK, versus 12,3 Mio. nach Amberg.

Es gibt weitere Kostenüberlegungen, die allenfalls als Argumente für den 25.6. taugen.

Vergleich mit dem Uzwiler Stollen

Dieser ist rund dreimal so lang wie ein möglicher Zuzwiler Stollen (Uzwil l'515 m, Zuzwil 525m).

Kosten Uzwil Endabrechnung incl. MwSt 12'384'410.01, davon

Perimeterbeiträge 513'191.60

Bundesbeiträge 3'873'395.25

Kantonsbeiträge 3'122'323.75

damit Subventionen 6'995'719 = 56,5%

Quellennachweis dieser Angaben: Die Uze, Bruno Gröbli, Jan. 2012, S. 154

Der Bau des Uzwiler Stollens liegt rund 10 Jahre zurück. Seither gab es eine Bauteuerung. Andererseits hat der Stollenbau seither enorme technologische Fortschritte gemacht. Das könnte sich annähernd ausgleichen.

Wie gesagt, der Uzwiler Stollen ist dreimal so lang wie der Zuzwiler Stollen. Der Innendurchmessers des Uzwiler Stollens beträgt 3,5 m, ein Zuzwiler Stollen käme nur auf 2,5 m. Ausserdem gibt es in Uzwil ein aufwändiges Zwischenbauwerk, das ist in Zuzwil nicht der Fall.

Und dann soll der Zuzwiler Stollen nahezu exakt gleich viel kosten wie das Uzwiler Bauwerk? Das ist nicht glaubwürdig.

Vergleich mit dem geplanten Wilener Stollen

Bekanntlich hat man auch bei diesem Hochwasserschutzprojekt zunächst Bachausbauten projektiert. Dann kam einer auf die Idee eines Entlastungsstollens. Es wurde gerechnet. Ergebnis: Die Stollenvariante ist kostenneutral. Dieser Stollen wird gebaut werden. Es fehlen uns absolute Zahlen. Dennoch: Wilener Entlastungsstollen kostenneutral und in Zuzwil soll die Variante Stollen doppelt so viel kosten wie die Billigstvariante nach Brühwiler. Das ist nicht glaubwürdig.